DS Fanwerk. Dungeonslayers ist eine Marke von Christian Kennig

EIN 1-SEITEN SCHAUPLATZ

SAN MOISÉS DE HIELO

EINE ORTSBESCHREIBUNG VON WAYLANDER FÜR OLD SLAYERHAND

Der alte Franziskanermönch stieg von seinem Pferd und schlug die Kapuze seiner braunen Kutte zurück. Sein Blick wanderte über den Felsrand ins Tal, wo man eine größere Ansammlung von einfachen Lehm- und Ziegelhäusern sah, die sich um eine alte Kirche scharten. Der Mönch mit dem weißen Bart wandte sich an seinen jungen blonden Begleiter, der die Kleidung eines Farmers trug, und sagte:
"San Moisés. Nirgendwo im Westen wirst du mehr Abschaum und Verkommenheit versammelt finden als hier. Wir müssen vorsichtig sein."

San Moisés der Hielo liegt im Süden des New-Mexico-Territoriums am Rande der Chihuahua-Wüste unweit der Grenze zu Mexiko. Die Umgebung von San Moisés ist geprägt von einer kargen Wüstenlandschaft in der man vereinzelt Agaven, Yuccapalmen und Mesquitegewächse vorfindet. Nur ab und zu wird die Einöde von einzelnen schroffen Fels- und Gebirgszügen unterbrochen.

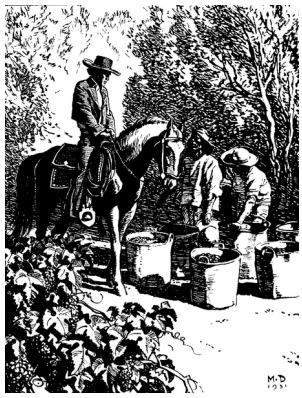
GESCHICHTE VON SAN MOISÉS DE HIELO

San Moisés de Hielo wurde 1612 durch spanische Missionare gegründet, welche die ansässigen **Javaaka-Indianer** missionierten und zum Ackerbau anleiteten, um aus ihnen „zivilisierte Menschen" zu machen. Der Name des Ortes geht auf die Legende eines spanischen Missionars zurück, der in die Rocky Mountains aufbrach, von einem Blizzard überrascht wurde und zu Eis erstarrte.
Im Jahre 1682 kam es zu einem Aufstand unter den Javakaas, der von den Spaniern blutig niedergeschlagen wurde.
Während der Blütezeit des Handels mit Mexiko über den Santa Fe Trail zog San Moisés viele Schmuggler und Geschäftemacher an, die Abseits der Haupthandelsrouten gute Profite mit z.T. gestohlenen Waren machten. Auch als der Santa Fe Trail seine Bedeutung verlor, blieb San Moisés ein Umschlagplatz für Güter zweifelhafter Herkunft.

STADTBILD

Die Gebäude der Stadt bestehen zum größten Teil aus einfachen Häusern, die aus getrockneten Lehmziegeln erbaut wurden. Das auffälligste Gebäude der Stadt ist die baufällige **alte spanische Kathedrale**. Hier lebt der, bereits in die Jahre gekommene, **Franziskanerpater Bruder Diterico**, der versucht, für die unterdrückten Javaaka-Indinaer einzutreten, was ihm aber angesichts der Gewalt und Korruption, die in San Moisés herrscht, kaum gelingt.

In den staubigen Straßen trifft man neben den in einfachen braunen Leinenkitteln gekleideten Javaaka-Indianern auf ein Gemisch aus Texanern, Mexikanern, Yankees und Comancheros. Das Städtchen ist ein Schlupfwinkel für Gauner, Banditen und mexikanischen Desperados.



Die Kontrolle über San Moisés der Hielo hat der Gangsterboss **Jebediah Hutter**. Hutter ist eine eindrucksvolle Gestalt. Er ist fast zwei Meter groß und so fett, dass mein meint, ein überdimensionaler Mezcal-Wurm wälzt sich durch die engen Gassen, wenn er umgeben von seinen Leibwächtern, in San Moisés unterwegs ist. Aber vor allem wird Jebediah Hutter wegen seiner Skrupellosigkeit und Grausamkeit gefürchtet. Wer seinen Unmut erregt, kann gleich beim Sargtischler eine Bestellung für sich aufgeben.

Viel von dem Gesindel, das sich in der Siedlung versammelt hat, trifft man in der **Cantina** an. In dem dunklen Schankraum sitzen an schmutzigen Tischen alle möglichen zwielichtigen Gestalten, trinken ihren Whiskey oder Mezcal, gehen dunklen Geschäfte nach oder planen die nächsten Schurkereien.
Der mürrische Besitzer dieser Spelunke heißt **Walther**. Indianer, die sich versehentlich in die Cantina verirren, werden sofort mit den Worten *„He! Die Sorte wird hier nicht bedient"* des Raumes verwiesen.

Nahe der Cantina steht ein zweistöckiges **Verwaltungsgebäude**. Der **Alkalde Juan Gomez**, der hier wohnt, ist eine Marionette Jebediah Hutters. Seine Hauptaufgabe besteht darin, bei allem wegzuschauen. Hutter hat außerdem den Revolverhelden und Mörder **Carol Evens**, der in 12 Staaten gesucht wird, zum Sheriff von San Moisés ernannt.

HAZIENDA VON JEBEDIAH HUTTER

Am Rande von San Moisés hat sich Jebediah Hutter ein Anwesen errichtet. Die **Hazienda** ist von Mauern umgeben und gleicht einer Festung. Hutters Hazienda wird ständig von einer kleine Armee aus Banditen, Mördern, Schmugglern und Kopfgeldjägern bevölkert, die hier wilde Feste und Gelage feiern. Gerüchte zur Folge werden auf dem Anwesen auch Bären und wilde Hunde gehalten, die man zur Belustigung der Anwesenden gegeneinander kämpfen lässt.

MUSTANGRENNEN

Obwohl Jebediah Hutter aufgrund seiner Leibesfülle selbst so gut wie nie in den Sattel steigt, ist er ein leidenschaftlicher Pferdezüchter. Einmal im Jahr wird in San Moisés ein Pferderennen abgehalten. Die Rennstrecke führt quer durch die Wüste und es gibt für die Reiter so gut wie keine Regeln, außer als erster ins Ziel zu kommen. Dementsprechend sind sowohl die Verletzungsrate unter den Reitern als auch die Wetteinsätze sehr hoch.

TUCSON RAIDERS

In der Umgebung von San Moisés der Hielo hat sich eine Bande von Banditen aus Arizona niedergelassen. Diese überfallen Reisende, die unvorsichtiger Weise ohne Schutz durch die Gegend reisen.

W20	BEGEGNUNG IN SAN MOISÉS
1	Kopfgeldjäger
2-3	W20/5 Betrunkene
4	3 Apachen, die Felle verkaufen wollen
5	2 Männer verprügeln einen Javaaka-Indianer
6	2 Huren raufen auf der Straße
7-8	streunender räudiger Hund
9-10	Indianerkinder spielen im Dreck
11	2 Comancheros verhandeln mit einem Yankee
12	Revolverduell zwischen 2 Männern (bei PW:14 sind beide sturzbetrunken)
13	Rinderherde wird durch die Straßen getrieben
14-15	Tortillaverkäufer
16-17	bettelnde Indianerkinder
18	gesuchter Outlaw
19	Franziskanermönch
20	Jebediah Hutter mit W20/2 Leibwächtern